

Beggies Zahnarztgeschichten 99 Tipps für eine gute Patientenaufklärung und -beratung

Gabriele Oppenberg, Quintessenz Verlag, Berlin 2015, ISBN 978-3-86867-241-1, Softcover, 112 Seiten, 37 Abbildungen, 19,95 Euro

Die Autorin dieses Buches ist eine Praxismanagerin, die 99 Tipps zur Patientenaufklärung und -beratung gibt. Sie schreibt das Buch aus der Sicht ihrer Hündin, einem Beagle, namens Beggi, die den Praxisalltag aus ihrer Sicht angeblich schildert. Das Buch ist aufgrund dieser Tatsache sehr unterhaltsam geschrieben, da immer wieder parallelen zu Beggis Hundeleben gezogen werden. Ein wenig bizarr, da man sich täglich mit Menschen und deren Problemen und Ängsten auseinandersetzen muss. Das Buch ist insgesamt sehr gut strukturiert. Nach einer Danksagung, einem Vorwort und einer kurzen Biographie über die Autorin, wird in den folgenden 10 Kapiteln die Relevanz der Patientenaufklärung und -beratung herausgearbeitet.

Zunächst wird über die Praxisphilosophie und ihre Aufgabe als Managerin in dieser Praxis sowie die Beratung des Patienten in dieser Praxis erzählt. Danach folgt das Kapitel über den Umgang mit den verschiedenen Patiententypen und den verschiedenen Wahrnehmungstypen des Patienten bei Aufklärung und Beratung. In den weiteren Kapiteln werden Tipps und Tricks für die Beratung bei verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten sowie Mehrkostenaufklärung bei Zahnersatz, KFO, Parodontologie, Füllungstherapie und Prophylaxe gegeben. Die Themen in den jeweiligen Kapiteln werden sehr amüsant erläutert, wie beispielsweise die Bezeichnung der Patiententypen als „Nörgler“, „Besserwisser“ und „Angstpatienten“. Die Themen werden anhand von Beispielen aus ihrem Praxisalltag erläutert. Das Buch enthält viele Fotos aus der Praxis, in der die Autorin arbeitet und lustige Kari-

katurzeichnungen, die auf satirische Art und Weise die Themen der Kapitel übertrieben darstellen.

Weiterhin sind die Kapitel in sich abgeschlossen, sodass man sich jederzeit ein Kapitel vornehmen kann. Am Ende eines Kapitels werden, als Schlussfolgerung, dem Leser dann Tipps gegeben. Das Buch erscheint ein wenig befremdlich, da die Autorin erzählt wie ihr Arbeitsalltag in dieser Praxis ist, das Praxiskonzept funktioniert und auch viele Fotos aus der Praxis von sich selbst, dem Hund und ihren Chefs zu sehen sind; am Ende des Buches bietet sie ein individuelles Praxiscoaching an mit ihren Kontaktdaten.

Es ist kein Buch, welches ein angestellter Zahnarzt oder eine angestellte Zahnärztin oder ein niedergelassener Zahnarzt bzw. eine niedergelassene Zahnärztin unbedingt zur besseren Patientenaufklärung und -beratung gelesen haben muss. Allerdings sind die Tipps sehr hilfreich für den Praxisalltag und ein guter Ratgeber für Zahnärzte und das zahnmedizinische Personal.

DZZ

Dr. Azadeh Djalali, Köln



Atlas of operative oral and maxillofacial Surgery

Christopher J Haggerty, Robert M. Laughlin, John Wiley & Sons inc., Hoboken 2015, ISBN 978-1-118-44234-0, 1. Aufl., Hardcover, 568 Seiten, 144,95 Euro

Der vorliegende Atlas ist der Versuch auf relativ wenigen Seiten (550) das gesamte Gebiet der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie inklusive der dentalen Implantologie und ästhetischen Gesichtschirurgie abzubilden. Daher musste der Text sich überwiegend auf tabellarische Aufzählungen begrenzen, der dann mit klinischen Abbildungen eines Fallbeispiels ergänzt wurde. Es war eine Vielzahl unterschiedlicher Autoren mit einem unterschiedlichen Umfang an Text und Abbildungen beteiligt, sodass eine unterschiedliche Intensität der Darstellung und Qualität nicht ausbleiben konnte. Hervorzuheben ist die hohe Qualität der Schemazeichnungen, die meist die Operationen sehr gut erläutern, während auf manche Abbildung sicher verzichtet werden könnte.

Das Buch ist in der Fülle der Themen extrem komplex und hat sicher seinen Wert als Nachschlage-Atlas in entsprechenden Kliniken und Weiterbildungsstätten. Der Text ist meist sehr stark reduziert auf tabellarische Aufzählungen. Da fast je-

des Kapitel ähnlich streng gegliedert ist, wird eine rasche Information trotzdem ermöglicht. Die Qualität der klinischen Abbildungen ist durchaus unterschiedlich, und die OP-Methoden sind öfter auf wenige Techniken reduziert. Der Atlas wird seinen Platz daher als Nachschlagewerk zur raschen Information gewinnen, die allerdings mit Hinweisen auf weiterführende Literatur ergänzt ist. Der Leserkreis wird sich auf entsprechende Fachärzte und die Nachbardisziplinen begrenzen, während der Zahnarzt in der Praxis nur wenig Nutzen für seine konkrete Arbeit findet.

DZZ

Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

